

# 1 **Das Erbe von ‚Flucht und Vertreibung‘ in Schleswig-Holstein langfristig sichern**

2

3 In der frühen Nachkriegszeit waren rund 33% der Gesamtbevölkerung Schleswig-Holsteins  
4 Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Sie haben die  
5 Nachkriegsgeschichte Schleswig-Holsteins maßgeblich geprägt. Deshalb ist es eine Aufgabe  
6 für die gesamte Schleswig-Holsteinische Gesellschaft und Öffentlichkeit das Kulturgut und die  
7 Geschichte(n) der Flüchtlinge und Vertriebenen zu bewahren.

8 Ihr Erbe ist jedoch weitgehend unsichtbar und bedroht. Insbesondere die sogenannten  
9 ostdeutschen Heimatsammlungen bzw. Heimatstuben kommen in diesem Zusammenhang eine  
10 besondere Funktion zu. Sie erhalten und präsentieren ein einzigartiges kulturelles Erbe, in der  
11 Regel auf der Basis eines außerordentlichen bürgerschaftlichen Engagements und geringer  
12 finanzieller Ausstattung. Gegenwärtig stellt der Generationenwandel eine besondere  
13 Herausforderung dar. Nachfolgefragen sind oftmals ungeklärt, vielen Heimatsammlungen  
14 fehlen zudem die Mittel, Räumlichkeiten oder Organisatoren, um die Sammlungen zu betreuen  
15 und zu erhalten, sodass eine beträchtliche Zahl von Heimatstuben bereits aufgelöst werden  
16 musste. Erhebliche Bestände sind akut gefährdet oder bereits unwiederbringlich verloren.  
17 Deshalb bedarf es umfassender Konzepte, die eine nachhaltige Erschließung und die  
18 weitgefächerte Nutzung des Erbes der Flüchtlinge und Vertriebenen ermöglichen und  
19 sicherstellen. Hierfür sind personelle und mittelfristig auch infrastrukturelle Investitionen nötig.

20

21 Die Junge Union im Kreis Plön fordert

- 22 • die Einrichtung einer Arbeitsstelle „Heimatsammlungen/Heimatstuben“ als zentrale  
23 Anlaufstation für die ostdeutschen Heimatsammlungen in Schleswig-Holstein, die eine  
24 Bestandserfassung und Potentialanalyse sowie eine wissenschaftliche Auswertung,  
25 Vermittlung und Inwertsetzung des Vertriebenenenerbes leisten kann.
- 26 • die Schaffung eines zentralen Gedenk- und Lernorts in Schleswig-Holstein, in der die  
27 Geschichte von ‚Flucht und Vertreibung‘ sowie dessen Auswirkungen auf die  
28 Geschichte Schleswig-Holsteins bis in die Gegenwart multiperspektivisch und kritisch  
29 aufgearbeitet, erforscht, vermittelt und präsentiert wird.